

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich

Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich

Band: 90-92 (1985-1987)

Artikel: Bergsteigergenerationen

Autor: Meinherz, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baukosten:

Nach Abrechnung mit den Unternehmern der bis Ende Oktober 1987 ausgeführten Arbeiten und Lieferungen sind die Baukosten so übersehbar, dass die Kostenschätzung von Fr. 550 000.– eingehalten werden kann.

28. Januar 1988

*Helmut Schnaudt
(Architekt HTL)*

Bergsteigergenerationen

Als Junge wusste ich nichts von Generationenproblemen. Ich habe die Anweisungen meines Vaters befolgt, weil es nichts anderes gab, und wenn ich ohne sie sein wollte, ging ich ihm aus dem Weg. Jetzt, da ich Schritt für Schritt seinem Alter mich nähere, beginne ich dies und das zu verstehen.

Beim Bergsteigen ist das anders. Hier müssen sich die Generationen gar nicht aus dem Wege gehen, weil die Jungen ganz andere Wege einschlagen. Sie klettern im Steinbruch von Haldenstein über Platten und Überhänge, die den Alten keine Probleme stellten, so etwas war für sie ganz einfach unmöglich. Auf den Calanda rennen sie in Turnschuhen, manche in zweieinhalb Stunden, und sind zum Mittagessen wieder daheim. Am Calanda würden sie keine Bergsteigerhütte mehr bauen, gewiss auch nicht auf Cufercal, wohl kaum auf Carschina, vom Parkplatz am Bergli sind sie in dreiviertel Stunden auch dort, und ein geselliger Abend in der Stadt liegt ihnen näher als Hüttenromantik.

Die Jugendorganisation steht bei uns mit fünfzig Franken zu Buche, ihr Leiter hat ein paar Formulare auszufüllen und bekommt leicht ein Vielfaches, ohne jemandem danken zu müssen. Grosszügige Spenden ermöglichen herrliche Lager, dafür sind die Teilnehmer herzlich dankbar, aber sie überwerten diese Möglichkeiten nicht.

Wir bauen weit weniger für die Zukunft, als wir oft denken. Unsere Pickel und Steigeisen und unsere ersten Kletterschuhe, einst unser Stolz, sind heute schon museumsreif. Zwar gehört die Welt schon noch uns, nicht nur die Hütten, auch unser Haus, unsere Stadt und unser Konto. Aber, was kümmert das die Jungen, die Zeit schafft für sie. Einmal werden wir froh sein, dass überhaupt jemand da ist, dem wir unsere Werke in die Hand legen können, der sich ihrer annimmt, sie pflegt. Dann ist es plötzlich an uns, danke zu sagen. Hoffentlich haben wir es dann noch nicht verlernt.

Paul Meinherr